

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Fluchtpunkt Kommune: Perspektiven auf Gesundheitsförderung bei Geflüchteten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte

15. März 2017, Berlin

Die Satellitenveranstaltung des Kongresses Armut & Gesundheit nimmt die Gesundheitsförderung und Prävention bei Geflüchteten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in den Blick. Dabei steht die Frage im Vordergrund, welche Voraussetzungen erfüllt und welche Akteure*innen involviert werden müssen, um „Gesunde Kommunen für alle“ zu verwirklichen.

www.armut-und-gesundheit.de/Satellit-2017.2012.0.html

Kongress Armut & Gesundheit 2017

16. – 17. März 2017, Berlin

Gesundheit solidarisch gestalten. Unter diesem Motto findet der 22. Kongress Armut und Gesundheit in Berlin statt. Die Gesundheit von Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten wird in mehreren Foren und Workshops behandelt.

www.armut-und-gesundheit.de/Programm.2006.0.html

Migration und Gesundheit – interkulturelle Aspekte in der Prävention

22. März 2017; Berlin

Damit Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung gesamtgesellschaftlich Erfolg haben, müssen Menschen mit Migrationshintergrund stärker als bisher an ihnen beteiligt werden. Wie das gelingen kann zeigen die Beiträge der Veranstaltung des Kooperationsverbundes unternehmensnaher Krankenkassen sowie der Verband der Ersatzkassen.

<http://tinyurl.com/ht7u35s>

Land in Sicht – Interkulturelle Visionen für heute und morgen

3. – 5. April 2017, Braunschweig

Auf diesem Bundesfachkongress sollen Visionen entwickelt werden, die realistische Perspektiven und Ideen für das gemeinsame Leben in mobilitätsgeprägten Gesellschaften aufzeigen, aber auch konkreten Utopien Raum lassen und dafür politische Konzepte entwickeln – diversitätsorientiert und antirassistisch.

www.bundesfachkongress-interkultur-2017.de/

Integration von Zugewanderten

26. – 28. April 2017, Berlin

Die Veranstaltung des Deutschen Vereins diskutiert die Schaffung passgenauer Förderangebote für Zugewanderte, Koordinierung von Netzwerkarbeit in der Kommune, Zugangswege in die Regelförderung/ Regelangebote sowie die Reflexion der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen.

<http://tinyurl.com/ze64ekb>

5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. – 29. April 2017, Dresden

Die Session „Migration und Gesundheit“ am zweiten Kongresstag gibt einen Überblick über die Perspektiven für die Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft. Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Arbeit eines interkulturellen Pflegedienstes und eines Demenz-Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Der anschließende Workshop beschäftigt sich mit der Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen im Rahmen einer interkulturellen Gesundheitsversorgung.

www.gesundheitskongresse.de/dresden/2017/

Regionalkonferenz 2017 der Region West des Forums für eine kultursensible Altenhilfe

22. Mai 2017, Dortmund

Die Veranstaltung ist dem fachlichen Austausch gewidmet und spricht Praktiker*innen sowie ehrenamtlich engagierte Personen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege an. Es stellen sich die Interkulturelle Tagespflegeeinrichtung der AWO in Dortmund sowie das Seniorenbüro Eving vor.

<http://tinyurl.com/gtwg5g5>

Migration und Gesundheit – Integration gestalten

19. Juni 2017, Berlin

Der AOK-Bundesverband, die Ärztekammer Berlin und die AOK Nordost verleihen den Berliner Gesundheitspreis 2017. Der diesjährige Preis stand unter dem Motto Migration und Gesundheit – Integration gestalten.

www.berliner-gesundheitspreis.de

Safe the Date:

Vielfalt leben – Diversität als Inspiration für die Gesundheitsförderung

14. Juni 2017, St. Pölten (Ö)

www.fgoe.org/startseite

30. Fachkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin (AGEM)

29. Juni – 1. Juli 2017, Siegen

<http://tinyurl.com/jj7453u>

Interkulturalität in der Gemeindepsychiatrie

14. September 2017, Köln

<http://tinyurl.com/zfqa8ax>

Heterogenität des Alter(n)s

28. – 29. September 2017, Fulda

<http://dggg-ft2017.aey-congresse.de/start.html>

Bildungsangebote

Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen

10. Juli 2017 - 23. September 2017

Der Lehrgang des Centrums für Kommunikation–Information–Bildung (cekib) im Klinikum Nürnberg schafft ein interkulturelles Grundverständnis und fördert gezielt die sprachliche, schicht- und kulturübergreifende Verständigung und Kommunikation. Er trägt dazu bei, praxisnahe Konzepte im Gesundheitswesen zu erproben. Der Fernlehrgang richtet sich an alle Berufe des Gesundheitswesens, die in ihrem klinischen bzw. ambulanten Berufsalltag mit Klienten mit Migrationshintergrund zu tun haben.

<http://tinyurl.com/hewr73p>

Seitenwechsel. Migration hautnah erfahren. Ein handlungsorientierter Workshop der besonderen Art

6. Juli 2017, Bonn

Wie würde es sein, wenn Sie in ein fremdes Land als Migrant*in oder Flüchtling einwandern? Was erwartet Sie dann? Möchten Sie sich einmal in die Situation von Neueingewanderten hineinversetzen? Diese am eigenen Leib hautnah erfahren? Diese Fragen werden in diesem eintägigen sehr praxisorientierten Integrationsexperiment bearbeitet.

<http://tinyurl.com/j9x7mr3>

Kontaktstudium Migration und Flucht

Das Studium hat sich zum Ziel gesetzt, Fachkräfte der Migrationsarbeit zu qualifizieren und für die gestiegenen Anforderungen in rechtlichen, sozialen und pädagogischen Feldern handlungsorientiert zu gestalten. Es geht über zwei Semester und beinhaltet acht Präsenzphasen.

<http://migration-und-flucht.blogspot.de/>

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen mit Behinderungen

Die Monitoring-Stelle der UN-Behindertenrechtskonvention führte am 15. Februar 2017 in Berlin im Rahmen der 24. Verbändekonsultation eine öffentliche Anhörung zum Thema Flüchtlinge mit Behinderungen durch. Es wurden 13 zivilgesellschaftliche Organisationen und Träger*innen befragt.

<http://tinyurl.com/hljuhvf>

Netzwerkkonferenz „Migration und Behinderung“

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen und die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration haben zu einer Netzwerkkonferenz „Migration und Behinderung“ eingeladen. Ziel der Konferenz war es, mit herausragenden Akteur*innen, die an der Schnittstelle Migration und Behinderung arbeiten, aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und Impulse für politisches Handeln zu geben.

<http://tinyurl.com/gopumt5>

2. Teilhabebericht der Bundesregierung

Der Bericht zeigt wie Menschen mit Beeinträchtigungen in Deutschland leben, wie es um ihre Teilhabechancen in einzelnen Lebensbereichen bestellt ist und wo noch Barrieren abgebaut werden müssen. Der Situation von Menschen mit Migrationshintergrund und einer Behinderung wurde unter dem Aspekt „Vertiefende Fragestellungen“ ein eigenes Kapitel gewidmet.

<http://tinyurl.com/z9drywj>

Der vdek-Zukunftspreis 2016: Alterung der Migrationsgeneration

Wie Verständnis-, Sprach- oder Zugangsbarrieren in der Zusammenarbeit mit Senioren mit Migrationshintergrund überwunden werden können, zeigen eindrucksvoll vier Best-Practice-Projekte zum Thema „Alterung der Migrationsgeneration“, die den diesjährigen vdek-Zukunftspreis gewonnen haben.

www.vdek.com/ueber_uns/vdek-zukunftspreis/zukunftspreis_2016.html

Integration im Gesundheitswesen: Ärzte fühlen sich oft alleingelassen

Um die Herausforderungen für migriertes ärztliches Personal in Deutschland besser zu verstehen, führte das Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Interviewstudie mit 20 im Ausland geborenen und ausgebildeten Ärzten durch. Die Ergebnisse zeigen wie zugewanderte Ärzte*innen die Integration in das deutsche Gesundheitswesen erleben.

Kurzfassung in Deutsch: www.aerzteblatt.de/archiv/186349

Langfassung in Englisch: <http://tinyurl.com/hqmx8gk>

Journal für Gesundheitsförderung: Schwerpunkt „Menschen auf der Flucht“

Welche Gesundheitsprobleme haben Zugewanderte und Geflüchtete. Wie werden sie vom deutschen Rechts-, Gesundheits- und Wirtschaftssystem aufgenommen, gemessen an der allseits propagierten Willkommenskultur? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Beiträge zum Schwerpunktthema dieser Journalausgabe.

www.conrad-verlag.de/pdf/Leseprobe_Heft_8.pdf

Projekte und Initiativen

Interkulturelle Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege am Robert-Bosch-Krankenhaus

Die Ausbildung richtet sich ausdrücklich an junge Menschen aus nicht sicheren Herkunftsländern (Syrien, Iran, Irak und Afghanistan). Unter dem Motto "Mit- und voneinander lernen" erfolgt die Ausbildung gemeinsam mit Bewerber*innen, die sich insbesondere für die arabische Kultur interessieren und eine ausgewiesene interkulturelle Kompetenz erwerben wollen. Diese Kompetenz qualifiziert in besonderer Weise für die pflegerische Berufsausübung in multikulturell ausgerichteten Settings.

<http://tinyurl.com/zavykv8>

Modellprojekt "Schwangerschaft und Flucht"

Das Projekt des donum vitae Bundesverbands soll schwangeren, geflüchteten Frauen in Deutschland einen niedrighschwelligigen Zugang zu Beratung und Unterstützung ermöglichen. Herzstück des Projektes ist die aufsuchende Schwangerschaftsberatung: Sie erfolgt direkt in den Flüchtlingsunterkünften, um dort die Angebote der Schwangerschaftsberatung zugänglich zu machen.

www.donumvitae.org/aktuelles

Flucht, Migration, Integration – Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen

Das Projekt leistet einen praxisrelevanten Beitrag zu einer differenzierten und genderreflektierten Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe. Die Zielgruppen sind Jungen und Männer mit Fluchterfahrung (15 – 27 Jahre) sowie Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit geflüchteten Menschen. Inhaltlich geht es um Empowerment geflüchteter Männer sowie die Sensibilisierung von Fachkräften und Ehrenamtlichen hinsichtlich gendersensibler Fragestellungen.

<https://bundesforum-maenner.de/flucht-2/>

Operation Team – Interprofessionelle Fortbildungen

Die Robert Bosch Stiftung sucht Projekte, die interkulturelle Ansätze und gleichzeitig interprofessionelle Prinzipien für den Fortbildungsbereich entwickeln und Einfluss auf die nachhaltige Verankerung in den Fortbildungskatalogen nehmen. Es werden bis zu 15 Projekte in das Förderprogramm aufgenommen. Bewerbungsschluss ist der 30. April 2017.

www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/72584.asp

Migration und Behinderung: Ortsbesuche

Gemeinsam mit SelbstBestimmt Leben und der LVG & AFS führt der Arbeitsstab des Behindertenbeauftragten seit November 2016 das Projekt „Ortsbesuche“ in Bremen durch. Mit den niedrigschwelligen "Ortsbesuchen" soll gegenseitiges Verständnis zwischen den Akteuren*innen aus den Bereichen "Migration" und "Behinderung" aufgebaut werden.

<http://tinyurl.com/hrhmf5g>

Medien

Erstuntersuchung von Geflüchteten

In dem vom Leipziger Gesundheitsamt produzierten Video wird die Erstuntersuchung in Arabisch, Englisch, Persisch und Deutsch beschrieben. Derzeit stehen die Filme noch auf der Homepage der Produktionsfirma Picture-Sound unter zum Download zur Verfügung.

www.picturesound-studios.de/picturesound/downloads

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen**. Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.